

gangenheit, die in einem falschen Verhältnis zum Leben, zur Arbeit, zu den anderen Menschen zum Ausdruck kamen oder durch solche negative Charakterzüge, wie Überheblichkeit, Nachlässigkeit, Zerstreuungssucht und Willensschwäche straffällig. Werden diese vereinzelt Überreste der Vergangenheit, die negativen Charakterzüge und Eigenschaften des Verstandes und des Willens überwunden, so werden auch diese Bürger auf den Weg eines ehrlichen, arbeitsamen Lebens zurückkehren und künftig keine Straftaten mehr begehen.

Die Umerziehung ist ein komplizierterer und in bezug auf die pädagogische Charakteristik, den hohen Stand der Anforderungen, die an den Erzieher gestellt werden, nach Umfang und Tiefe wesentlich schwierigerer Prozeß. Das erwähnte bereits Lenin. Nach seinen Worten sind „die Gewohnheiten der kapitalistischen Ordnung zu stark“. „Die Umerziehung des Volkes, das jahrhundertlang in diesen Gewohnheiten erzogen wurde, ist ein schwieriges Werk und erfordert viel Zeit.“⁴⁰ Auf diese Schwierigkeiten und die Kompliziertheit der Umerziehung haben auch A. W. Lunatscharski, N. K. Krupskaja und A. S. Makarenko hingewiesen.⁴¹

Unter Umerziehung wird die Umwandlung der gesamten Persönlichkeit, die Umgestaltung der Psyche des Menschen, der Empfindungen, des Willens, der Charakterzüge, Gewohnheiten, Neigungen, Interessen und Ideale verstanden. Zentrales Problem der Umerziehung ist die völlige Umstimmung, d. h. die gründliche Veränderung der Weltanschauung des Menschen, seiner Anschauungen und Überzeugungen.

Vom Standpunkt der Lehre Pawlows von der höheren Nerventätigkeit ist die Besserung die teilweise Veränderung des sich entwickelnden Stereotyps und die Umerziehung sein gründlicher Bruch, die Zerstörung des einen Stereotyps und die Herausbildung eines neuen.

Werden die Ziele des pädagogischen Prozesses in den Strafvollzugseinrichtungen erkannt, sind auch die Aufgaben festzulegen, die auf dem Wege zur Erreichung dieser Ziele gelöst werden müssen. In den sowjetischen Strafvollzugseinrichtungen sind diese Aufgaben folgende :

1. *Die Umstimmung* der Verurteilten, d. h. die Überwindung oder Beseitigung falscher und antiwissenschaftlicher Anschauungen und Überzeugungen und die Herausbildung materialistischer Anschauungen sowie die Festigung der wissenschaftlichen Weltanschauung.

40 Siehe W. I. Lenin, „V. Gesamtrussischer Sowjetkongreß“, Werke, Bd. 27, Dietz Verlag, Berlin 1960, S. 517-518.

41 Siehe A. V. Lunatscharski, „Über die Volksbildung“, Verlag APN der RSFSR, Moskau 1958, S. 439-441 und 453 (russ.); N. K. Krupskaja, „Über Erziehung und Bildung“, Moskau 1946, S. 98 (russ.); A. S. Makarenko, „Werke“, Viertes Band, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1958, S. 367-368; Fünftes Band, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1956, S. 112.